

Konzeption



Diakoniewerk
Ruhr Witten
Familienzentrum

Matthias-Claudius-Haus
Oberlinhaus • Fröbelhaus

**Pferdebachstr. 39 / 33, 58455 Witten
und
01.08.2020 – 31.07.2021 Rhienscher Berg 12, 58452 Witten**

Stand: 18.03.2021

**Miteinander leben-
voneinander lernen.**



Diakoniewerk
Ruhr Witten
Familienzentrum

Matthias-Claudius-Haus
Oberlinhaus · Fröbelhaus

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Standortbeschreibung
2. Vorstellung unserer Einrichtungen
3. Unser Team
4. Raumangebot nebst Außengelände und Inklusionsmöglichkeiten
5. Öffnungs- und Schließungszeiten
6. Welche Kosten kommen auf Sie zu
7. Pädagogisches Konzept
8. Unser erster Kontakt mit Ihnen
9. Was wird für den Kindergartenalltag gebraucht
10. Eingewöhnung
Eingewöhnungszeit Kinder unter 3 Jahre
11. Einblick in den Tagesablauf
12. Informationsaustausch-Möglichkeiten
13. Das bedeutet Integration für uns

Weiterentwicklung zum Familienzentrums

1. Beratung und Unterstützung
2. Erziehungspartnerschaft
3. Tagespflege
4. Vereinbarkeit von Familie und Beruf
5. Sprachförderangebote

Kooperationspartner

Ausbildung

Qualitätsmanagement

**Liebe Eltern, Erziehungsberechtigte
und weitere Interessierte,**

einstimmen möchten wir Sie mit einem Text von **Kalil Gibran**:

Kinder

**Deine Kinder sind nicht deine Kinder,
sie sind die Söhne und Töchter
der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.**

**Sie kommen durch dich,
aber nicht von dir
und obwohl sie bei dir sind
gehören sie dir nicht.**

**Du kannst ihrem Körper ein Heim geben,
nicht aber ihren Gedanken,
denn sie wohnen im Haus von morgen,
dass du nicht besuchen kannst,
nicht einmal in deinen Träumen.**

**Du kannst versuchen wie sie zu sein,
doch versuche nicht sie dir gleich zu machen.
Denn das Leben geht nicht rückwärts
und verweilt nicht beim Gestern.**

**Du bist der Bogen,
von dem deine Kinder als lebende Pfeile losgeschickt werden.**

**Lass den Bogen in der Hand des Schützen
Freude bedeuten.**

Freude, Zuversicht, Selbstvertrauen, eine eigene Meinung, die man aussprechen und vertreten kann, Selbstständigkeit und alle weiteren Elemente, die zu einer eigenständigen und starken Persönlichkeit gehören, unterstützen und fördern wir bei unseren/Ihren Kindern.

Sollte Ihr Kind einmal über das Maß hinaus, was wir und Sie ihm an Unterstützung geben können, Zuwendung brauchen, so sehen Sie dieses nicht negativ an, geben Sie ihm Liebe und lassen Sie uns gemeinsam handeln.

1. Standortbeschreibung

Die beiden Einrichtungen, **Oberlinhaus und Matthias-Claudius-Haus** haben sich im Jahr 2008 zum

Familienzentrum im Diakoniewerk-Ruhr.

weiterentwickelt.

Am 01.August 2020 hat sich unser Familienzentrum um die Einrichtung **Fröbelhaus** vergrößert.



Sie finden,

zwei unserer Einrichtungen abseits der Wittener - Innenstadt direkt auf dem Gelände des Diakoniewerk Ruhr und wer dieses nicht kennt, wir befinden uns direkt neben dem ev. Krankenhaus in Witten auf der Pferdebachstraße.

Auf der linken Seite der Pferdebachstraße, wenn man sich stadteinwärts orientiert, befindet sich eine dichte Wohnbebauung. Inmitten dieser, kurz hinter dem Bahnübergang liegt die Zufahrt zu unserer neuen Kita, unserem Fröbelhaus, dass an diesem Standort am 01.08.2021 eröffnet wird.

Einige Meter weiter stadteinwärts auf der rechten Seite der Pferdebachstraße umgeben von einigen weiteren Gebäuden des Diakoniewerkes und dem so genannten Schwesternpark, der zum Spielen und Verweilen einlädt, liegen unsere beiden Einrichtungen Matthias-Claudius-Haus und Oberlinhaus.

Macht man sich zu Fuß auf, so kann man in ca. 10 Minuten die ersten angrenzenden Einkaufsmöglichkeiten erreichen.

Ebenfalls mit dem Auto kann man in ca. 5 Minuten die Innenstadt und das Autobahnnetz in alle Richtungen erreichen. Für Verkehrsteilnehmer des öffentlichen Nahverkehrs steht die Buslinie 371 direkt neben unseren Einrichtungen zur Verfügung. Mit dieser Linie kann man in kürzester Zeit weitere Buslinien erreichen, die Sie zu allen möglichen zentralen Knotenpunkten bringen.

Aktuell und bis zum 31.07.2021 konnten wir unsere Einrichtung Fröbelhaus in der seit einiger Zeit leerstehenden Overbergschule am Rhienscher Berg 12 unterbringen, da das eigentliche Gebäude, in das wir einziehen sollten, nicht rechtseitig bezugsfähig war.

2. Vorstellung unserer Einrichtungen

Das Gebäude des Kindergarten Oberlinhaus wurde um 1900 erbaut. Im Jahre 1974 hat die Ev. Stiftung die ursprünglich 50 Betreuungsplätze im Oberlinhaus um 70 Plätze im Matthias-Claudius-Haus erweitert.

Zum 01.08.2020 kamen 53 weitere Plätze in der Einrichtung Fröbelhaus dazu.

In jeder Gruppe arbeiten heute mindestens 2 Mitarbeiterinnen, von denen die Gruppenleitungen staatlich anerkannte Erzieherinnen sind. Der weitere Personalschlüssel und die damit verbundenen Qualifikationen ergeben sich aus § 19 des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und aus dem Abschluss der jeweiligen Betreuungsverträge in jedem Jahr neu.

Wir betreuen in unserem Familienzentrum Kinder mit einem Stundenumfang von 45 und 35 Stunden pro Woche im Alter von 6 Monaten – zum Schuleintritt.

Aus 10 Plätzen für Kinder ab 6 Monaten in den Anfängen 1974 sind heute 30 Plätze für Kinder bis 2 Jahren und 24 mögliche Plätze für Kinder bis 3 Jahren geworden. Die weiteren 119 Plätze teilen sich die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

3. Unser Team

Unsere drei Einrichtungen verfügen aktuell über ein Team von insgesamt 37 Mitarbeitende. Es setzt sich zusammen aus staatlich anerkannten pädagogischen Fachkräften, aus Hauswirtschaftspersonal, einem Hausmeister, und aus Mitarbeitenden, die sich in der Ausbildung oder im Praktikum befinden. Wir verfügen über ein großes Kontingent an Mitarbeitenden, die in der ersten Hilfe und im Brandschutz regelmäßig geschult werden. Ebenso verfügen einzelne Mitarbeitende über besondere Kenntnisse im Hygiene- und Sicherheitsbereich.

Im Bereich der pädagogischen Konzepte, die der Sprachförderung, dem Dokumentieren von Entwicklungsprozessen usw. dienen sind einzelne Mitarbeitende speziell fortgebildet. Wenn es uns nur eben möglich ist, finden Fortbildungen nicht punktuell für einzelne Mitarbeitende, sondern für mit allen relevanten Mitarbeitenden statt.

4. Unsere Raumangebote nebst Außengelände und Inklusionsmöglichkeiten

Oberlinhaus

Kinder und Eltern des Oberlinhauses können die hohen und geräumigen Räume eines Altbaus in vollen Zügen genießen. Es verfügt über zwei Etagen in denen insgesamt 3 Gruppen untergebracht sind.

Im Erdgeschoß befinden sich zwei Gruppen, eine „U3“ Gruppe, Typ II, die über einen Gruppenraum, einen Schlafraum und einen großen Bewegungsraum verfügt

und eine Gruppe Typ I für Kinder von 2 – 6 Jahren mit einem Gruppenraum, einem Gruppennebenraum und einem Ruheraum.

Eine großzügige Küche, einen großen Waschraum mit Toilettenbereich für Kinder und Mitarbeiter sowie einen Wickelraum findet man ebenfalls dort.

In der oberen Etage befindet sich ebenfalls eine Gruppe. Die Gruppenform dieser Gruppe ist der Typ III, für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Hier gibt es neben dem Gruppenraum mehrere „Aktionsräume“, wie Bauteppich- oder Rollenspielraum. Ein Ruheraum

und ein Waschraum mit Toiletten für Kinder und Erwachsene stehen natürlich auch hier zur Verfügung.

Ein Dienstzimmer und ein Büro machen es möglich auch Eltern- oder Therapeutengespräche in einer vertrauten, aber ungestörten Umgebung zu führen.

Die Außenanlage mit Kletterbereich, Schaukel, Nutzgarten, Sandkasten, Dreirad- und Bobbycarfahrparcour ist ca. 1000 qm groß und rahmt 3/4 des Gebäudes ein.

Matthias-Claudius-Haus

Ein typisches Merkmal vieler Häuser, die in den 70er Jahren gebaut wurden, ist das vorhandene Flachdach der Einrichtung. Auch die architektonische Form des Hauses um einen Innenhof herum ist dem Entstehungsjahr zuzuschreiben.

Hier befinden sich eine „U3“ Gruppe, zwei Gruppen für Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt und eine Gruppe für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Jede der 4 Gruppen, die im Matthias-Claudius-Haus untergebracht sind, verfügt über einen Gruppenraum und einen Gruppennebenraum oder eine entsprechende Ausweichmöglichkeit in Nischen oder zusätzlichen kleinen Räumen im Flurbereich sowie dem Innenhof.

Eine kleine Turnhalle, ein Dienstzimmer und zwei Büroräume stehen ebenfalls zur Verfügung, so dass auch in diesem Haus genügend Räumlichkeiten vorhanden sind, um Elterngespräche usw. ungestört führen zu können. Alle u2 und u3 Kinder und alle Kinder mit einem Betreuungsumfang von 45 Std/ Woche haben ihr eigenes Bett in einem dafür vorgesehenen Ruheraum. Auch für die Kinder mit einem Betreuungsumfang von 35 Stunden und einem Ruhebedarf stehen selbstverständlich Betten zur Verfügung.

Ähnlich wie in der Einrichtung Oberlinhaus umfasst das Außengelände 3/4 des Gebäudes. Auf dem ca. 1.300 qm großen Gelände gibt es eine Schaukel, einen Sand- Matschbereich, einen Kletterbereich und viele weitere Nutzungsmöglichkeiten.

Fröbelhaus in der Overbergschule, Rhienischer Berg 12

Unsere Kita Fröbelhaus ist aktuell in einem Teil der aktuell nicht für den Schulbetrieb genutzten Overbergschule untergebracht.

In dem einen Teil des Gebäudes befinden sich zwei Gruppen, eine Gruppe mit Kindern von 2 Jahren zum Schuleintritt (Typ I a und b) und eine Gruppe mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Typ III a und b). Beide Gruppen verfügen jeweils über einen großen Gruppenraum, einen Ruheraum und einen Bewegungsbereich.

Im gegenüberliegenden Teil des Gebäudes, der aber durch die großzügige Eingangshalle mit den anderen Gruppen verbunden ist, befindet sich unsere Gruppe ausschließlich für Kinder unter 3 Jahren. Der große Gruppenraum, der integrierte Flurbereich und der Bewegungsbereich laden auch hier zum Wohlfühlen ein. Ein Toiletten- und Wickelbereich sowie ein Ruheraum stehen hier ebenfalls zur Verfügung.

Da ein Teil der Schule aktuell nur von uns genutzt wird, haben wir das Glück den großen Außenbereich vor und hinter dem Gebäude nutzen zu können.

Fröbelhaus ab 01.08.2021 Pferdebachstraße 84a

Das Gebäude wurde seit den 80er Jahren bis zum Herbst des Jahres 2019 als Saunagarten genutzt und wird aktuell zu einer Kita-Einrichtung mit den neuesten Standards umgebaut. In den vorderen Bereich der Einrichtung werden dann ab August 2021 zwei Gruppen einziehen. Zur linken Seite des Eingangs zieht unsere u3-Gruppe ein. Die Räume auf der rechten Seite sind für die Kinder des Gruppentypen I. Im hinteren Teil werden die Kinder des Gruppentypen III einziehen.

Das Außengelände ist sehr großzügig angelegt und wird durch uns gerade mit geeigneten Spielgeräten für Kinder unter und über 3 Jahren ausgestattet. Das Besondere auf diesem Außengelände ist der große Sandbereich in dem viele Kinder Platz zum Buddeln, Burgen bauen usw. haben werden.

Inklusion

- In allen unserer Einrichtung ist es möglich Inklusionsarbeit zu leisten. Unser Oberlinhaus jedoch verfügen leider nur bedingt über die Möglichkeiten. Das Matthias-Claudius-Haus bietet schon viele Möglichkeiten und das Fröbelhaus unterliegt den aktuellen Bestimmungen eines barrierefreien Konzeptes. Bitte sprechen Sie uns an, wir werden mit Ihnen gemeinsam versuchen die optimale Lösung für Sie und ihr Kind zu finden.

5. Öffnungs- und Schließungszeiten

Öffnungszeiten

Die 3 Einrichtungen unseres Familienzentrum, Matthias-Claudius-Haus, Oberlinhaus und Fröbelhaus sind von montags bis freitags von 06:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Innerhalb dieser Öffnungszeiten betreuen wir Ihr Kind/Ihre Kinder gerne entsprechend der von Ihnen vertraglich gebuchten Betreuungszeit.

Schließungszeiten

In den Sommerferien sind unsere Einrichtungen 3 Wochen geschlossen. Die genauen Daten sowie auch die Information über weitere einzelne Schließungstage und die Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr werden nach den Elternratswahlen für das jeweilige kommende Kindergartenjahr bekanntgegeben.

Damit wir Ihnen eine langfristigere Planung möglich machen können liegt unsere Sommerferienschließung in einem ungeraden Kalenderjahr immer in den ersten 3 Wochen und im geraden Kalenderjahr immer in den letzten 3 Wochen der offiziellen Sommerferien. Alle weiteren Schließungstage versuchen wir in Absprache mit den jeweiligen Elternräten auch möglichst zu identischen Zeiten zu legen.

6. Welche Kosten kommen auf Sie zu

Beitrag

Zur Berechnung des genauen Kindergartenbeitrages müssen Sie dem Amt für Jugendhilfe und Schule Ihre gesamten Einnahmen zu Grunde legen. Der für Sie entsprechende Kindergartenbeitrag wird mittels der unten dargestellten Tabelle berechnet. Den Kindergartenbeitrag zahlen Sie direkt an die Stadt Witten.

Wittener Tabelle über die Höhe des Elternbeitrages

Kinder unter 2 Jahren			
Einkommensgruppe	25 Std.	35 Std.	45 Std.
bis 17.500 €	0 €	0 €	0 €
bis 25.000 €	57 €	68 €	68 €
bis 30.000 €	73 €	87 €	116 €
bis 35.000 €	85 €	102 €	136 €
bis 40.000 €	106 €	127 €	169 €
bis 45.000 €	127 €	152 €	202 €
bis 50.000 €	148 €	177 €	235 €
bis 60.000 €	173 €	207 €	275 €
bis 70.000 €	202 €	242 €	322 €
bis 80.000 €	235 €	282 €	375 €
bis 90.000 €	273 €	327 €	435 €
bis 100.000 €	313 €	375 €	499 €
bis 125.000 €	354 €	425 €	565 €
über 125.000 €	396 €	475 €	632 €

Kinder ab 2 Jahren			
Einkommensgruppe	25 Std.	35 Std.	45 Std.
bis 17.500 €	0 €	0 €	0 €
bis 20.000 €	22 €	26 €	35 €
bis 25.000 €	22 €	26 €	35 €
bis 30.000 €	30 €	36 €	48 €
bis 35.000 €	40 €	48 €	64 €
bis 40.000 €	52 €	62 €	82 €
bis 45.000 €	65 €	78 €	104 €
bis 50.000 €	79 €	95 €	126 €
bis 60.000 €	95 €	114 €	152 €
bis 70.000 €	115 €	138 €	184 €
bis 80.000 €	140 €	168 €	223 €
bis 90.000 €	167 €	200 €	266 €
bis 100.000 €	196 €	235 €	313 €
bis 125.000 €	225 €	270 €	359 €
über 125.000 €	258 €	310 €	412 €

Essensgeld

Zu dem Kinderbeitrag müssen Sie sich auf die monatlichen Kosten des Essensgeldes einstellen. Das Essensgeld, das aktuell bei 59,60€ und ab dem 01.04.2021 bei 61,50€ liegt, zahlen Sie direkt an den Träger der Einrichtung. Die Zahlung erfolgt per Lastschriftverfahren.

7. Pädagogisches Konzept

Die Grundlagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Tageseinrichtungen basieren auf § 13 des Kinderbildungsgesetzes.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das einzelne Kind, stehen seine Bedürfnisse, seine Ideen, seine Gefühle und steht seine eigene Lebensgeschichte. Diese einzelnen Faktoren finden Berücksichtigung im alltäglichen Miteinander. Sein Selbstbewusstsein und seine Selbstständigkeit werden gestärkt, damit es seine eigenen Fähigkeiten und Schwächen erkennen kann. Jedes einzelne Kind wird von uns darin unterstützt, seine eigenen Lernerfahrungen zu machen, sein Vorhaben zu planen und umzusetzen.

Zeitgleich unterstützen wir die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes sich in eine Gemeinschaft einzubinden, Kompromisse einzugehen und persönliche Vorhaben oder Idee frei zu äußern damit sie Berücksichtigung finden.

Ebenso aber auch diese zurückzustellen, ohne dabei in eine emotionale Schieflage zu geraten und die Gemeinschaft und das gemeinsame Handeln als einen ebenso wichtigen Teil des Lebens anzusehen, wie die eigene Persönlichkeit mit ihren Bedürfnissen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, im Spiel zu lernen.

Lernen im Spiel bedeutet, die Bewältigung des Alltages und die Verarbeitung alltäglicher Erfahrungen und Erlebnisse. Um ein solches Spiel optimal gestalten zu können, erhalten die Kinder eine angemessene Spielatmosphäre, vielfältige Möglichkeiten, entsprechende Anregungen und die Anerkennung ihres Spiels.

Wir verknüpfen unterschiedliche Lernziele innerhalb unserer Projekte, so dass ihr Kind eine ganzheitliche Förderung seinem Alter entsprechend erfährt:

- soziale Erziehung
- Rituale
- Bewegungserziehung
- Religiöse Erziehung
- Musische Erziehung
- Körper- und Gesundheitserziehung
- Spracherziehung
- Kulturerfahrung
- Natur- und Umwelterfahrung

•

Der Grundstein der Bereitschaft, sich auf all die Möglichkeiten unserer Einrichtung und Gruppen einzulassen, ist für uns eine innige und vertraute Verbundenheit zu den Mitarbeiterinnen der jeweiligen Gruppe und der Einrichtungen. Ebenso wichtig sind für uns der aufgeschlossene Kontakt und ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Bildungsarbeit in unseren Einrichtungen

Wir haben auf der Grundlage des Schulfähigkeitsprofils ein einrichtungsspezifisches Bildungskonzept, „unseren Jahresplan“, entwickelt. Unser Konzept bietet uns die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern. Gleichermaßen ermöglicht uns unser Konzept eine größtmögliche objektive Beurteilung und Dokumentation. Im Fokus steht die:

- Sprachliche Intelligenz
- Logisch-mathematische Intelligenz
- Bewegungsintelligenz
- Emotional-Soziale Intelligenz
- Praktische Intelligenz
- Wissenschaftliche Intelligenz
- Kreative Intelligenz
- Musische Intelligenz
- Wahrnehmung

Gespräche über den Entwicklungsstand

Einmal jährlich findet unser „Elternsprechtag“ statt, dieser Tag bietet uns die Möglichkeit uns über den Entwicklungsstand ihres Kindes/ihrer Kinder auszutauschen. Die Grundlage dieses Gespräches basiert auf der Bildungsvereinbarung NRW. Weiterhin haben Sie jederzeit die Möglichkeit, einen Termin mit uns zu vereinbaren, um Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes zu erhalten und/oder sich beraten zu lassen.

Gespräche, die dem Übergang von der Kita zur Schule dienen, erhalten noch einmal einen besonderen Stellenwert, um den Kindern einen größtmöglichen positiven Einstieg in den Schulalltag zu ermöglichen.

Erweitertes Angebot

Verfahren, um differenzierte Aussagen über die Sprachentwicklung eines Kindes zu erhalten, stehen uns mittels besonderer Testungen wie SISMik und Seldak zur Verfügung und werden, wenn benötigt, eingesetzt. Unsere alltagsintegrierte Sprachförderung basiert auf dem BaSiK-Konzept.

Im letzten Kindergartenjahr bieten wir jedem einzelnen Kind die Möglichkeit am Bielefelder Screening Verfahren (BISC) teilzunehmen.

Religion

Glauben leben – und Glauben feiern, ist der Grundsatz, der sich schon aus der evangelischen Trägerschaft unserer Einrichtungen ergibt. Das christliche Selbstverständnis der MitarbeiterInnen lässt es zu, mit den Kindern Glauben zu leben.

Wir lesen Geschichten und betrachten Bilder aus der Bibel sowie aus Vorlese- und Bilderbüchern mit religiösem Hintergrund und begleiten so das Kirchenjahr mit seinen Festen. Einmal im Monat feiern die Kinder und Mitarbeiterinnen des Familienzentrums mit unserem Pfarrer einen gemeinsamen Gottesdienst während der Kindergartenzeit in der Krankenhauskapelle / im Feierabendhaus. Die Eltern, die es ermöglichen können zu diesem Zeitpunkt am Gottesdienst teilzunehmen, sind stets herzlich dazu eingeladen. Die Gottesdienste sind verknüpft mit Ritualen, die ebenfalls im Gruppenalltag eingebunden sind. Wir danken und bitten, sprechen Gebete und singen Lieder.

Im Gruppenalltag findet man diese Rituale z. B. im Morgenkreis und beim täglichen Mittagsgebet, aber auch im respektvollen Umgang mit der Natur und all seinen Lebewesen wieder.

Segne Vater, tausend Sterne
Segne Vater, unsre Erde
Segne Vater, Meer und Land
Segne Vater, Herz und Hand

Peter Janssens

Da in unseren Einrichtungen die unterschiedlichsten Nationalitäten und Konfessionen mit uns unseren Glauben leben, wenden wir unseren Blick nicht nur auf den evangelischen Glauben.

Essen, Ruhen und Schlafen

Die alltäglichen Mahlzeiten wie das Frühstück, das Mittagessen und der Nachmittagssnack, dienen nicht nur der erforderlichen Nahrungsaufnahme, sondern eröffnen Möglichkeiten wie Harmonie, Rücksichtnahme, Rituale und Kenntnisse über Ausgewogenheit der Ernährung, und all dies in einer Gemeinschaft zu erkennen und zu erfahren.

Die gemeinsame Mittagsruhe ist notwendig, um den Kindern, die den Schlaf noch dringend benötigen, diese Möglichkeit zu geben. Sie ist auch für die Kinder, die sich nur ca. ½ Stunde ausruhen nötig, um sowohl körperlich wie auch geistig entspannen zu können und sich auf weitere Eindrücke, Taten und Herausforderungen am Nachmittag einlassen zu können. Es ist uns weder möglich, die Kinder gegen ihren Willen zum Schlafen zu bringen, noch wach zu halten. Wir können ein Kind lediglich zu einem bestimmten Zeitpunkt wecken, falls es eingeschlafen ist.

Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung, können sich die Kinder an Kindertage ohne Ruhephase gewöhnen.

8. Unsere ersten Kontakte mit Ihnen

Da es sich um eine große Entscheidung handelt, wann, wo und von wem Sie Ihr Kind für einige oder auch ein paar mehr Stunden betreuen lassen, sollten Sie sich einen ersten Eindruck von dem Gebäude und den darin arbeitenden Menschen verschaffen. Rufen Sie uns an und wir vereinbaren einen Termin, um Ihnen alles zu zeigen und Ihnen Rede und Antwort zu stehen.

Wenn Sie sich entschieden haben, dann melden Sie Ihr Kind über das städtische Anmeldeprogramm für unser Familienzentrum an. Sie gelangen zum Anmeldeprogramm „tolina“ indem Sie im Internet auf die Stadt Witten Seite gehen.

Sollten Sie Schwierigkeiten mit der Anmeldung haben oder auch nicht über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen, um ihr Kind online anzumelden, dann setzen Sie sich bitte mit dem Wittener Jugendamt oder mit uns in Verbindung.

Wir kümmern uns dann um die Verarbeitung Ihrer Daten und darum, ob wir Ihnen in dem Jahr, in dem Sie die Aufnahme Ihres Kindes wünschen, auch einen Platz in einer unserer Einrichtungen anbieten können.

Sollte dieses der Fall sein, nehmen wir ab dem 15. Januar des entsprechenden Jahres Kontakt zu Ihnen auf. Wünschen Sie nun tatsächlich die Aufnahme, dann vereinbaren wir einen Termin zum näheren persönlichen Kennenlernen, zum Beantworten Ihrer Fragen und zur Unterzeichnung der nötigen Formalien.

Danach dauert es wieder eine Weile bis wir uns wiedersehen. Nach den Osterferien lädt Sie dann die Gruppenleitung der Gruppe, die Ihr Kind bei sich aufnimmt, zum ersten Elternabend ein. An diesem Abend lernen Sie die Eltern der Kinder, die auch neu in die Gruppe kommen kennen. Sie bekommen von uns alle Informationen, die Sie benötigen damit Ihr Kind einen guten Kita-Start hat. Dazu gehört selbstverständlich auch die Zeit zur Beantwortung von Fragen, die Ihnen wichtig sind und Sie erhalten ihre konkreten Eingewöhnungstermine.

9. Was wird für den Kita-Alltag gebraucht

Jedes Kind benötigt Hausschuhe und eine eigene ganz persönliche Tasche. Gerade für die jüngeren Kinder ist ein Rucksack, der möglichst auf die Größe des Kindes abgestimmt ist, von Vorteil.

Wechselwäsche, Regenzeug, das besondere Kuscheltier oder Kuschelkissen oder Schnuffeltuch oder, oder, oder sollte auch nicht fehlen.

Ganz besonders wichtig, damit der Einstieg in die Kita überhaupt möglich ist, ist der Nachweis über die beiden Masernimpfungen Ihres Kindes.

.....

10. Eingewöhnung

Da wir Ihnen die Frage wie lange Ihr Kind benötigt, um den Kitaalltag allein zu meistern, nicht beantworten können, bitten wir Sie sich ein Zeitfenster von bis zu 4 Wochen einzuräumen, damit Sie Ihr Kind in der ersten Zeit begleiten können und ihm somit die nötige Sicherheit zu geben. Selbstverständlich ist es auch möglich, dass Ihr Kind von einer anderen, ihm innig vertrauten Person, begleitet wird.

Uns ist die „individuelle Eingewöhnung“ eines jeden Kindes von größter Wichtigkeit. Damit verbinden wir ebenfalls, Ihnen ein gutes Gefühl zu vermitteln, damit wir in Ihnen die Bereitschaft wecken, ihr Kind loszulassen

u3 Kinder

Unsere 54 u3-Kinder in 3 Häusern und den unterschiedlichsten Gruppen können bei uns ihren entwicklungsspezifischen Bedürfnissen nachgehen, d.h. dass sie in ihrem eigenen Tempo und mit ihren eigenen Methoden, Vorstellungen und Erkenntnissen ihre Umgebung „begreifen“ lernen dürfen.

Eine langsame, behutsame Eingewöhnung und der Aufbau einer vertrauensvollen Bindung zu verlässlichen Bezugspersonen ist uns für jedes einzelne Kind wichtig.

Ebenso wichtig ist eine verlässliche Bezugsperson auch für die Eltern, damit die Bereitschaft ihr Kind/ihre Kinder loszulassen ganz behutsam wachsen kann.

Neben Morgenkreis, Fingerspielen, Spielen auf dem Außengelände und kleinen Spaziergängen, nimmt der pflegerische Bereich einen großen Stellenwert ein, da die meisten Kinder noch Windeln tragen und/oder Schritt für Schritt den Toilettengang üben. Sie haben die Möglichkeit diese Zeit der Pflege intensiv zu erleben, da die Bezugsperson ausschließlich für sie da ist.

Da ein Kind gerade zu Beginn der Kita-Zeit unterschiedliche Ruhephasen für sich in Anspruch nimmt, passen wir uns dem vorerst an und unterstützen den Weg zu einem geregelten Schlafrhythmus.

Ob in den Gruppen oder auf dem Außengelände steht den Kindern zum Erlernen oder Vertiefen von Neuem ausreichendes Material zur Verfügung. Ganz besonders wichtig ist es jedoch gerade für diese Altersgruppe, die Möglichkeit zu haben sich in offene Arme fallen zu lassen und darin verweilen zu können und diesem Bedürfnis kommen wir gerne nach.

11. Einblick in den Tagesablauf

Der Tag in unseren Einrichtungen unterliegt einer Struktur mit festgelegten Ritualen und Zeiteinteilungen, die den Kindern notwendige Sicherheiten geben.

Daher gibt es bestimmte Elemente im Tagesverlauf die in allen drei unterschiedlichen Gruppentypen gleich sind. Sie werden lediglich **dem Alter der Kinder angepasst**.

Es gibt in allen Gruppen

- die Möglichkeit von 7.00 Uhr bis um 9:00 Uhr zu frühstücken. Bei uns heißt das „freies“ Frühstück. Während dieser Zeit können die Kinder selbst den Zeitpunkt wählen, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Jedoch gehört auch das pädagogische Geschick der Mitarbeitenden dazu unauffällig mitzubekommen wer bis zu einer bestimmten Zeit gefrühstückt hat und wer nicht. So bleibt noch genug Raum um geschickt zu intervenieren.
- nach dem Frühstück die Zeit zum Zähneputzen.
- einen Morgenkreis.
- Projekte und/oder Aktivitätenzeit.
- eine Mittagsessenszeit in einer angenehmen und plaudernden Atmosphäre.

Die Zeit der Ruhephase ist in den von uns genannten Kleinkindgruppen (u3) und den verschiedenen Großgruppen (2-Einschulung und 3-Einschulung) unterschiedlich. Gleichbleibend ist aber, dass die Zeit dazu dient, um ein wenig abzuschalten.

Während des freien Spielens ist es uns wichtig, den Kindern genügend Raum und Zeit für ihre eigenen Bedürfnisse und Wichtigkeiten einzuräumen.

Die Kinder sollen sich entfalten können, ihr eigenes geistiges, seelisches und körperliches Potential erkennen und stärken können und dazu benötigen sie verschiedenste Materialien, die wir ihnen zur Verfügung stellen.

Durch die große Auswahl an Spielmöglichkeiten, bei denen die Kinder selbst und mit anderen Spielpartnern gestalten, ausprobieren und experimentieren können, erwerben sie wichtige Kompetenzen wie Kommunikation, Ausdauer, Rücksichtnahme und vieles mehr.

Nur sehr selten kann uns das Wetter davon abhalten unser Außengelände zu nutzen und/oder Streifzüge durch die Umgebung zu unternehmen. Das Wetter kann uns zwar nur selten vom Rausgehen abhalten, jedoch hat es ein großes Mitbestimmungsrecht dabei, wie lange und wie oft wir pro Tag nach draußen gehen können.

Was bedeutet „spielen“

- im Spiel kann sich das Kind aktiv und intensiv mit sich und seiner Umwelt auseinandersetzen
- im Spiel erlernt das Kind Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Lernbereitschaft, Konzentration, Neugierde
- im Spiel baut sich und/ oder erweitert sich die Persönlichkeit eines Kindes
- im Spiel erlernt das Kind sich in der Welt zu orientieren und sie handelnd - also begreifend - zu erleben
- im Spiel kann das Kind seine und andere Rollen ausprobieren

Daher ist das Spielen so wichtig!

12. Informationsaustausch-Möglichkeiten

Für *kurze* Informationen und Gespräche während der Bring- und Abholzeiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zeitintensivere Gespräche können nach Terminabsprache geführt werden. Selbstverständlich unterliegen jegliche Gespräche mit den Mitarbeitenden der Schweigepflicht. Des Weiteren besteht nach Absprache auch die Möglichkeit, zur Hospitation in der jeweiligen Gruppe.

Elternabende finden im Laufe des Kindergartenjahres in regelmäßigen Abständen statt, dabei beziehen wir die Anregungen der Eltern zu gewünschten Themen gerne mit ein. In unserem Familienzentrum gibt es zudem ein Eltern-Café, das zum Austausch und Plaudern mit Anderen genutzt werden kann. Gemeinsame Veranstaltungen für Kinder und Eltern sind Aktionstage, ebenso wie Feste und Feiern, sowohl auf Gruppenebene als auch im Rahmen des Familienzentrums.

Gesetzliche Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Kindertageseinrichtungen finden Sie im § 9 des Kinderbildungsgesetzes. Zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Personal und Träger werden die Elternversammlung, der Elternrat und der Rat der Tageseinrichtung zu Beginn eines Kindergartenjahres gebildet. Aufgaben dieser Gremien sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

13. Das bedeutet Integration für uns

Integration bedeutet, wie im Duden zu lesen ist, die Herstellung eines Ganzen. Für uns bedeutet die Herstellung eines Ganzen, die Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung. Wir stehen bei Bedarf und Nachfrage einer Betreuung von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, oder bei denen eine geistige oder körperliche Behinderung vorliegt, aufgeschlossen gegenüber. Es ist uns dabei besonders wichtig, dass das Kind/die Kinder in einem natürlichen Umfeld als Teil eines Ganzen aufwachsen kann/können.

Da die übliche Betreuung für einige Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, oder bei denen eine Behinderung vorliegt, sowie für deren Familien, oftmals nicht ausreicht, setzen wir uns dafür ein, die bestmöglichen Voraussetzungen für alle Beteiligten zu schaffen. Im Gruppenalltag werden wir durch entsprechende Angebote die bisher erreichten Fähigkeiten behutsam stabilisieren und ihnen die Möglichkeiten bieten, diese weiter auszubauen. Für die Kinder, denen eine Integrationshilfe gem. SGB zusteht, werden die zusätzlichen pädagogischen Fachkraftstunden beantragt.

Für alle Kinder ist das tägliche Miteinander eine Bereicherung. Zum einen können die Kinder, bei denen eine Beeinträchtigung vorliegt, sich an den anderen Kindern ihrer Gruppe orientieren und Anregungen erhalten. Ebenso lernen die übrigen Kinder mit ihren eigenen Stärken und Schwächen umzugehen. Berührungängste werden abgebaut und ein unbefangener Umgang miteinander möglich gemacht. Sie üben sich darin, Hilfe anzunehmen und zu geben, Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht zu erfahren sowie entgegenzubringen. Jedes Kind soll seine Rolle in der Gemeinschaft finden und in der Gruppe ein positives Selbstbild entwickeln können.

Durch das Miteinander der Kinder und Eltern bei Elternnachmittagen, gemeinsamen Festen usw. werden auch den Eltern Möglichkeiten geboten, untereinander Kontakte zu knüpfen und evtl. Berührungängste abzubauen.

Mit der Weiterentwicklung zum Familienzentrum halten wir Ihnen zusätzliche Angebote vor

Bei der Weiterentwicklung unserer Einrichtungen zu einem Familienzentrum bauen wir auf unsere vorhandene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf. Wir erweitern unser Angebot durch zusätzliche Kooperationspartner, um auch für möglichst viele Wittener- Bürger ein entsprechendes Leistungsangebot vorhalten zu können. Dabei gewährleisten wir, dass alle Angebote und Hilfemaßnahmen von kompetenten und qualifizierten Fachleuten organisiert, begleitet und durchgeführt werden. Dazu stehen unsere Mitarbeiterinnen, Kooperationspartner und andere kooperierende Institutionen und Personen zur Verfügung.

1. Beratung und Unterstützung

Unsere Angebote:

- Wir bieten Ihnen aktuelle Verzeichnisse von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (Kinderärzte, Ergotherapeuten, Logopäden, etc. der näheren Umgebung)
- Aktuelle Verzeichnisse zur Gesundheits- und Bewegungsförderung (Sportvereine, Ernährungsberatung, etc.)
- Aktuelle Verzeichnisse weiterer familien- und kindorientierten Angebote (Kulturangebote, Sprachkurse, Bibliotheken etc.)

Das Familienzentrum hält weiterhin ein Angebot von unterschiedlichen Veranstaltungen vor Ort, sowie Unterstützungen bei anderen Problematiken im häuslichen Bereich vor:

- Regelmäßige Veranstaltungen zur Unterstützung der Bildungs- und Beziehungskompetenz von Eltern und Personen in der Umgebung.
- Zu entsprechenden Institutionen bei speziellen Problematiken oder therapeutischem Betreuungsbedarf, kann eine erste Kontaktaufnahme durch eine Mitarbeiterin der Einrichtung erfolgen.
- Vermittlung zu weiteren Beratungsstellen z.B. der Schuldnerberatung (auf Wunsch)
- Angebot einer Spielgruppe für Eltern mit Kindern unter drei Jahren in den Räumlichkeiten auf unserem Gelände
- Das Familienzentrum nimmt am Projekt der BKK „Verbesserte Gesundheitsvorsorge für Ihr Kind“ teil. Dieses beinhaltet ein Frühwarnsystem im Bereich der Gesamtentwicklung Ihres Kindes durch verbesserte Zusammenarbeit mit den entsprechenden Kinderärzten
- Dem Familienzentrum steht eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft zur Verfügung
- Das Familienzentrum ist ausgezeichnete Sonnenschutz-Kindergarten
- Des Weiteren finden im laufenden Kindergartenjahr Veranstaltungen, die ein breites Spektrum rund um Themen von Familien umfassen, statt

Die genauen Daten können sie unserem Veranstaltungskalender, der im Familienzentrum und bei unseren Kooperationspartnern an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet ausliegt, entnehmen. Die Veranstaltungen finden zum überwiegenden Teil in den Räumlichkeiten des Familienzentrums oder in nahegelegenen Räumen auf dem Gelände des Diakoniewerkes statt.

2. Der Bereich „Familienbildung und Erziehungspartnerschaft“ ermöglicht Ihnen

gemeinsame Veranstaltungen außerhalb des normalen Gruppenalltags.
Folgende Angebote sind ein fester Bestandteil im Laufe eines Kindergartenjahres:

- Eine Kontakt- und Begegnungsstätte für Interessierte in unserem Elterncafe in den Räumen des Matthias-Claudius-Hauses zweimal wöchentlich im Vor- und im Nachmittagsbereich
- Die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe Ihres Kindes nach Absprache
- Eine Interkulturelle Veranstaltung einmal im Jahr zum Tag der offenen Tür
- Eine Veranstaltung für Väter und Kinder mindestens einmal im Jahr mit unterschiedlichen Angeboten
- Veranstaltungen für Alleinerziehende
- Ein adventlicher Basar mit dem Verkauf von selbstgefertigten Geschenkartikeln, sowie ein Spielzeug- und Kleidermarkt

Um berufstätigen wie auch alleinerziehenden Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen, finden Elternveranstaltungen im Nachmittagsbereich oder auch am Abend statt. Am Nachmittag bieten wir zu den Elternveranstaltungen eine Kinderbetreuung an.

3. Tagespflege

Innerhalb unseres Familienzentrums stehen Ihnen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen als Ansprechpartner zur Verfügung, die Ihnen Informationen über die Vermittlung von Kinderfrauen und Tagesmüttern geben können. Ebenfalls verfügt unser Familienzentrum über schriftliches Informationsmaterial zum Bereich Kindertagespflege.

Die direkte Vermittlung der Tagespflegepersonen übernimmt unser Kooperationspartner, der wiederum mit weiteren Institutionen kooperiert. Unser Kooperationspartner hat jede Tagesmutter / Kinderfrau, die er vermittelt persönlich kennengelernt und ihr persönliches Profil dokumentiert, so dass bei einer Vermittlung der angegebene individuelle Bedarf der Betreuungssuchenden im Vorfeld abgestimmt werden kann.

Weiterhin wird durch unseren Kooperationspartner ein regelmäßiger fachlicher Austausch der Tagesmütter/Kinderfrauen realisiert. Um die weitere Qualifizierung zu realisieren, werden die Tagesmütter/Kinderfrauen zu Elternveranstaltungen mit pädagogischem Hintergrund eingeladen.

Ebenfalls verfügt unser Kooperationspartner über Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen und kann somit qualifizierte Auskünfte geben.

4. Unterstützung bei der Vereinbarung von Familie und Beruf

Die bei der Anmeldung erfassten Betreuungszeiten geben uns eine Rückmeldung über den tatsächlichen Bedarf der Familien. Des Weiteren werden in regelmäßigen Abständen die aktuellen Bedarfe der Öffnungszeiten in den einzelnen Gruppen erfragt, ausgewertet und in der Vereinbarkeit mit den personellen Ressourcen verändert.

Innerhalb unserer Öffnungszeiten bieten wir Ihnen:

- Eine Notfallbetreuung für Geschwisterkinder
- Eine Notfallbetreuung für Kinder aus dem Einzugsgebiet
- Die Vermittlung eines uns bekannten Taxiunternehmens für Bring- und/oder Abholdienste

- Die Möglichkeit eines Mittagessens für Kindergartenkinder/Geschwisterkinder oder Eltern im Bedarfsfall

Für die Zeit außerhalb unserer Öffnungszeiten halten wir folgende Angebote vor:

- Einen Babysitterpool zur Vermittlung von Babysittern
- Die Vermittlung einer Tagesmutter

5. Sprachförderangebote

In unserem Familienzentrum werden Kinder unterschiedlichster Nationalitäten betreut. Sie und ihre Eltern bringen ihre Persönlichkeit, ihre Kultur, ihre Tradition ihre Religion und ihre Sprache mit in die Einrichtung. Eine systematische und kontinuierliche Sprachbeobachtung als Grundlage einer Sprachförderung ist unerlässlich. Die Förderung der Sprachentwicklung und auch die Vermittlung der deutschen Sprache ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Indem wir u. a. in unterschiedlichsten Angeboten z.B. in Gesprächsrunden, bei Bilderbuchbetrachtungen, beim Vorlesen und Erzählen, beim Rollenspiel usw. mit spielerischen Unterstützungsformen versuchen, das Interesse der Kinder zu wecken.

Des Weiteren führen wir ergänzende Projekte und Verfahren durch, um die sprachliche Entwicklung des einzelnen Kindes feststellen und fördern zu können:

- Unser Jahresprojekt „Wir verstehen uns gut“ in Anlehnung an Elke Schlösser mit Methoden und Bausteinen zur Sprachförderung für deutsche und zugewanderte Kinder
- BASIK-begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung
- Die Möglichkeit am Bielefelder Screening Verfahren (BISC) teilzunehmen
- Verfahren wie SISMIK, Seldak werden, wenn benötigt, eingesetzt

Unsere Kooperationspartner

Institutionen die mit unserem Familienzentrum mit und ohne Kooperationsvertrag zusammenarbeiten:

Stadt Witten

- Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie
- Amt für Jugendhilfe und Schule
- Gesundheitsamt
- Kind in Witten (KiWi)

Andere Institutionen

- Praxis für Sprachtherapie
- Systemisches Kinder- und Jugendhilfe Team Witten
- Praxis für Heilpädagogik, Psychomotorik und Beratung
- Praxis für Ergotherapie
- Kinderarztpraxis
- Zahnärztliche Praxis
- Comenius Berufskolleg
- Feierabendhäuser im DWR
- Grundschule
- Fairtrade Laden

Ausbildung

Neben der Erfüllung des Betreuungs- und Bildungsauftrages befassen wir uns intensiv mit dem Bereich Ausbildung. Das Spektrum der Praktikantenplätze liegt zwischen einem eintägigen Schulinformationspraktikum und dem Berufsanererkennungsjahr der angehenden Erzieherinnen und Erzieher.

Die praktische Ausbildung ergibt sich aus den jeweiligen Richtlinien und Vorgaben unserer Einrichtungen, der für diesen Zeitraum anstehenden pädagogischen Arbeit und dem theoretischen Bereich der verschiedenen Schulen.

Um eine Ausbildung für eine pädagogisch hochwertige Arbeit zu gewährleisten, bedarf es neben dem theoretischen Bereich, der in den entsprechenden Schulen vermittelt wird, einer qualifizierten Anleitung, Begleitung und Motivation im praktischen Bereich in der Einrichtung. Bei uns erhält jede Praktikantin/jeder Praktikant einen persönlichen Ansprechpartner, eine Praxisanleitung, die aus dem Erzieherkreis der jeweiligen Gruppe, in der die Praktikantin/der Praktikant tätig ist, resultiert. Aufgrund der direkten und kontinuierlichen Begleitung sind eine effiziente, regelmäßige Reflexion und eine Beurteilung zum Ende eines Praktikums möglich. Zusätzlich ist die Praxisanleitung Koordinator zwischen Einrichtung und Schule. Weitere Informationen über freie Praktikumsplätze usw. können Sie telefonisch erfragen.

Qualitätsmanagement

Das Familienzentrum unterhält ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015. Es wird regelmäßig überprüft, aktualisiert, angepasst und erweitert.

Liebe Leser,

wir hoffen, unsere Ausführungen haben Ihnen einen Überblick über unsere Einrichtungen und unser Angebot verschafft. Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder zusätzliche Informationen wünschen, so stehen wir Ihnen gerne persönlich oder telefonisch zur Verfügung unter:

**Familienzentrum im Diakoniewerk
Matthias-Claudius-Haus
Oberlinhaus
Fröbelhaus**
Pferdebachstr. 39
58455 Witten

Telefon: 02302 589 3942 und 3943
Fax: 02302 589 3941
E-mail: cruhl-teichert@diakonie-ruhr.de
Homepage: www.familienzentrum-diakoniewerk.de

Das Team des Familienzentrums stellt sich vor:

Leitung	Christiane Ruhl-Teichert		
Stellvertretende Leitung	Gudrun Schrader-Hinrichs		
Pädagogisches Team	Matthias-Claudius-Haus	Oberlinhaus	Fröbelhaus
	Catharina Lamberty	Sabrina Neumann	Sabrina Manz
	Jennifer Mill	Sandra Schluck	Melissa Grobelny
	Verena Flaßhoff	Alessia Multhaupt	Anne Studenicka
	Jennifer Kaiser	Karin Dargel	Tanja Gründig
	Martina Forsch	Sevda Hakverdi	Melissa Rabe-Berger
	Nikola Glaser	Olga Krejza	Matthias Kronfeld
	Thorsten Stadler	Kimberly Severiens	Sabine Höflich
	Kristin Graf	Barbara Kruse	Grazyna Pleßa
	Christina Schiffer	Kimberly Hoffmann	Joana Drebelas
	Daniel Rudert		
	Christopher Krug		
	Monika Riße-Becker		
	Annette Rüping		
Hauswirtschaft	Petra Drexelius Andrea Lindemann Yvonne Klingenhagen		
Hausmeister	Joachim Reiter		
Vorstand	Marianne Anschütz Franz-Josef Kleschnitzki		

***Jede Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Konzeption ist ohne Zustimmung der Urheber verboten.
Diese Konzeption ist Eigentum des Familienzentrums im Diakoniewerk-Ruhr.***